

# Showdown im Karneval

Franziska Steinhauer stellt ihren neuen Krimi „Angst“ vor

Von KARINE WALDSCHMIDT

**EHRENFELD.** „Wie kommen Sie dazu, Krimis zu schreiben?“, fragte eine Zuhörerin nach der Lesung in der Buchhandlung Feussner an der Landmannstraße. „Ich habe schon immer Abenteuergeschichten geschrieben“, antwortete Franziska Steinhauer, die ihren neuen Kriminalroman „Angst“ vorstellte. „Mord ist das Spannendste überhaupt, darum rankt sich immer ein Geheimnis. Außerdem macht es riesigen Spaß, sich Mordfälle auszudenken.“

Als sie das sagte, lachte die 47-Jährige unbeschwert und voller Humor – da mochte man kaum glauben, dass sie die düstere Geschichte, aus der sie gerade vorgelesen hatte, selbst verfasst hatte.

Die studierte Pädagogin wurde in Freiburg geboren, seit der Wende lebt sie mit Mann und drei Kindern in Cottbus. Für den fast 500 Seiten starken Krimi hat sie eine recht verwickelte Handlung mit zwei Schauplätzen entworfen: Köln und St. Gertraud in Südtirol. Von einem realen, nie aufgeklärten Mordfall, der fast 36 Jahre zurückliegt, ließ sie sich inspirieren. Im November 1973 wurde Luise Fliri Platzgummer in St. Gertraud erwürgt aufgefunden. Sie war die Haushälterin des Pfarrers, und der geriet sogleich in Verdacht, weil er sich in Widersprüche verwickelte. Aus Mangel an Beweisen wurde er aber freigesprochen.

Der Fall erregte in ganz Deutschland Aufsehen. „Als Elfjährige sah ich das Titelblatt des ‚Spiegel‘ mit dem Angeklagten. Er trug eine Brille und hatte ein Pflaster auf dem Jochbein“, erzählte Steinhauer. Zur Recherche fuhr sie nach Südtirol und besah sich den Tatort. Bei der Lesung zeigte sie Fotos von dem abgelegenen Dorf: Die Häuser sind den Berg hinauf gebaut, hinter der Kirche erhebt sich bedrohlich eine bewaldete Felswand.

Zwei weitere Kriminalfälle erfand die Autorin hinzu, ei-



Aus Cottbus kam Franziska Steinhauer nach Köln, wo ihr neuer Krimi spielt. (Foto: Waldschmidt)

ner davon spielt in Köln: Hier ist die Kommissarin Maja Klapproth auf der Suche nach zwei verschwundenen Jugendlichen, die sich Satanisten angeschlossen haben sollen.

## Kompetente Ratgeber

Als die Sekte ihren Sitz nach St. Gertraud verlegt, macht sich auch die Kommissarin auf den Weg dorthin. Wie kam Steinhauer auf die Idee, den Roman in Köln anzusiedeln? „Damit die Satanisten

untertauchen können, brauchte ich eine Großstadt als Kulisse. Ich kenne die Stadt aus meiner Kindheit. Meine Oma wohnte hier.“ So endet das Buch mit einem dramatischen Showdown in Köln im Karnevalstreiben.

„Angst“ ist Steinhauers fünfter Krimi. Die ersten vier spielen in Cottbus. Bei der Recherche gebe sie sich stets Mühe, die Tatumstände korrekt zu beschreiben: „Die Obduktionsszenen stimmen alle, mein Mann ist Arzt“, sagte sie schmunzelnd. Auch sonst könne sie auf kompetente Ratgeber zurückgreifen. Eine

Freundin etwa sei mit einem Polizeibeamten verheiratet. „Mein Cottbuser Kommissar trägt einen Zopf. Bei einer Lesung fragte mal jemand, ob das überhaupt erlaubt ist. Meine Freundin saß im Publikum und schrieb ihrem Mann eine SMS, so konnte ich sofort die richtige Antwort geben: „Ja, Polizisten dürfen Zopf tragen“, schilderte Steinhauer und gestand: „Mit mir spazieren zu gehen ist anstrengend. Ich sehe überall Tatorte.“

**Angst**, Franziska Steinhauer, Fredebold und Fischer, 496 Seiten, 16,95 Euro.